

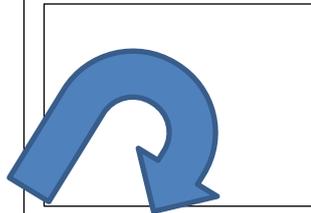
Die HBS macht sich auf den Weg – Der Ganzttag entsteht

Seit 2002 werden Auseinandersetzungen über die Umwandlung der HBS zur „Schule mit Ganztagsangebot“ geführt

Hintergrund und Motivation sind rückläufige Schüler*innenzahlen und der Kampf um den Erhalt der gymnasialen Oberstufe der HBS.

Doch am **7.11.2002** spricht sich die Gesamtkonferenz der HBS zunächst **gegen die Organisationsänderung der Schule zur „Schule mit Ganztagsangebot“** aus.

Der **Schulelternbeirat** wendet sich deshalb mit einem Schreiben am 10.11. direkt an das Kollegium der HBS:



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer

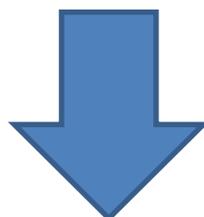
das Ergebnis der Abstimmung bei der Gesamtkonferenz am 7.11. über die Organisationsänderung unserer Schule zur "Schule mit Ganztagsangebot" hat uns äußerst betroffen gemacht.

Wir möchten Ihnen deshalb noch einmal darlegen, warum es - aus unserer Sicht - unumgänglich ist, dass die Schule (gemeint ist die ganze Schulgemeinde) diese Änderung vollzieht.

In Konferenzen wird immer wieder deutlich, dass viele Informationen nicht in der - von der Zeit her - notwendigen Art und Weise gegeben werden können, um alle Aspekte zu beleuchten oder die Tragweite von Entscheidungen korrekt einzuschätzen. Auch ist dem Elternbeirat bewusst, dass die vergangenen 1 ¼ Jahre - gewissermaßen "ohne Schulleitung", die Sanierungsarbeiten in der Schule, mit all ihren Folgen (Fragen der Schadstoffbelastung und nicht erfolgte Reinigung) Ihnen und allen Beteiligten das Schul- und Arbeitsleben unerhört erschwert haben. Dazu kam noch die Neuerung "pädagogische Nachmittagsbetreuung" bei der aufgrund von Falsch- bzw. Fehlplanungen andere Kollegen eingesetzt worden waren, als sich freiwillig dafür gemeldet hatten. Wir danken ihnen, dass Sie trotzdem durchgehalten haben.

Doch die Zeit drängt, da der Antrag auf Mittel und Personalzuweisung schon am 15.11. gestellt sein muss. Während der **Schulkonferenz vom 14.11.** erläutern die Vertreter*innen der Lehrerschaft Ihre Ablehnung:

Die Vertreter und Vertreterinnen der Lehrerschaft erläutern die Ablehnung des Kollegiums. Dabei wird deutlich, dass zum einen die lange Zeit ohne Schulleiter viel Mißtrauen und Unzufriedenheit ausgelöst hat. Der Umgang der kommissarischen Schulleitung mit dem Kollegium ließ den Eindruck entstehen, dass es nur noch Fakten abnicken konnte, bzw einen moralischen Druck nachzugeben hatte. Demokratische Meinungsbildungsprozesse hätten nicht mehr stattgefunden. Es wird dabei



verwiesen auf die Entstehungsgeschichte des Themas „Ganztagsangebot“ als Kollegium und Elternschaft aus der Presse (Gespräch des komm. Schulleiters mit einer Journalistin) erfahren mussten, dass die HBS ein solches Angebot erwägt und eine Elternbefragung beabsichtigt. Ein Nachmittagsangebot, nicht aus rein pädagogischen Gründen, sondern hauptsächlich aus Gründen, die Anmeldezahlen für die 5. Klassen zu erhöhen, um die Jahrgangsbreite für die Oberstufe zu verbessern, erwogen wurde, sei ein weiterer Beweis dafür, dass das Kollegium agieren, sondern nur noch reagieren konnte, da es ja die Schule, wie sie ist, erhalten will. Zum anderen machte die Schulleitung den Eindruck, dass nur zwei Personen sich für das Angebot einsetzten, der Rest jedoch nicht (wie soll sich die Lehrerschaft einig sein, wenn es nicht einmal die Schulleitung ist?).

Betont wird von allen Seiten, dass die jetzigen Angebote zu einer wachsenden Zahl von Anmeldungen geführt habe. Ferner wird von Seiten der Lehrer*innen hervorgehoben, ...

... dass die Bedürfnisse der Kinder unbedingt berücksichtigt werden müssen. Schule - auch die HBS - muss zum Lebensraum gestaltet werden. Kinder brauchen, bei so langer Anwesenheit in der Schule, Zeit und Raum um zu regenerieren. Die organisatorische und inhaltliche Konzeption muss erweitert werden. Diese Position wird von allen Anwesenden unterstützt. Bei der Ablehnung der Ausweisung der Schule als Schule mit Ganztagsangebot spielt auch eine Rolle, dass dann Kollegen die das nicht wünschen, jederzeit im Ganztagsangebot - mit Stundenschlüssel 2:1 - eingesetzt werden können. Derzeit bestehe kein Vertrauen in die Schulleitung, dass sie mit diesen Vorgaben so umgehen kann, dass die Voraussetzungen der Kollegen berücksichtigt werden.

2003 berichtet die Frankfurter Rundschau:

Auch die Skeptiker sind inzwischen überzeugt

FR 25.6.
2003

Das Ganztagsangebot der Hattersheimer Böll-Schule entstand unter Druck – und wird begeistert angenommen

Von null auf hundert ist die Hattersheimer Heinrich-Böll-Schule gestartet, als Ganztagschulen zum politischen Thema wurden. Weil sie die Nase vorn hatte, könnte ihr mit dem Projekt mehr als eine Sprintstrecke beschieden sein.

Leiter und Initiator des ersten Ganztagsangebotes ist der Pädagogische Leiter der HBS Reinhard Birkert.



Mit Ausweis gibt's Essen: Das Ganztagsangebot an der Hattersheimer Heinrich-Böll-Schule kommt gut an.

(Bild: Ilona Surrey)

Das Konzept musste fast ohne Investitionen auskommen. Das Startkapital betrug 7.500 Euro.

Aber das Projekt Ganztag wurde ein voller Erfolg.

Denn ...

„Schule zu öffnen im Interesse der Kinder“, so Birkert, ist Anliegen des Konzepts. Die Eltern danken es mit steigenden Teilnehmerzahlen. Nur dass politisch und finanziell nicht mehr getan wird, um

solch zukunftssträchtigen Projekten auf die Füße zu helfen, kritisiert Fördervereinsvorsitzende Marga Schmitt-Reinhart.

Weil sie aus dem Nichts heraus das Projekt gestemmt hat, wird die Schule in ihrem Ganztagsprogramm zukünftig von Kreis und Land gefördert. Deshalb kann sie mutig bleiben: Die Fünf-Tage-Woche soll nachmittags Regel werden, auch die siebten Klassen und die Oberstufe sollen in den Genuss des Projekts kommen. Neue Möbel für den Speisesaal und eine Industriespülmaschine sind schon bestellt.

Und am 11. Mai 2007 ist es schließlich soweit:

Der Erweiterungsbau für den Ganztagsbereich wird eingeweiht!



Und so sieht der Ganzttag heute aus:



AG: Die Erfinderwerkstatt

Ein vielseitiges AG-Angebote in folgenden Themenfeldern:

- Sport und Spiel
- Kreativität und Sprache
- Forschen und Entdecken
- Schule mitgestalten

Ferner:

- Täglich 4 Stunden „Betreutes Lernen“
- Bewegte Pausen
- Frühbetreuung
- Ferienspiele
- Mensa und Kiosk



Bewegte Pause: Das Kickerturnier

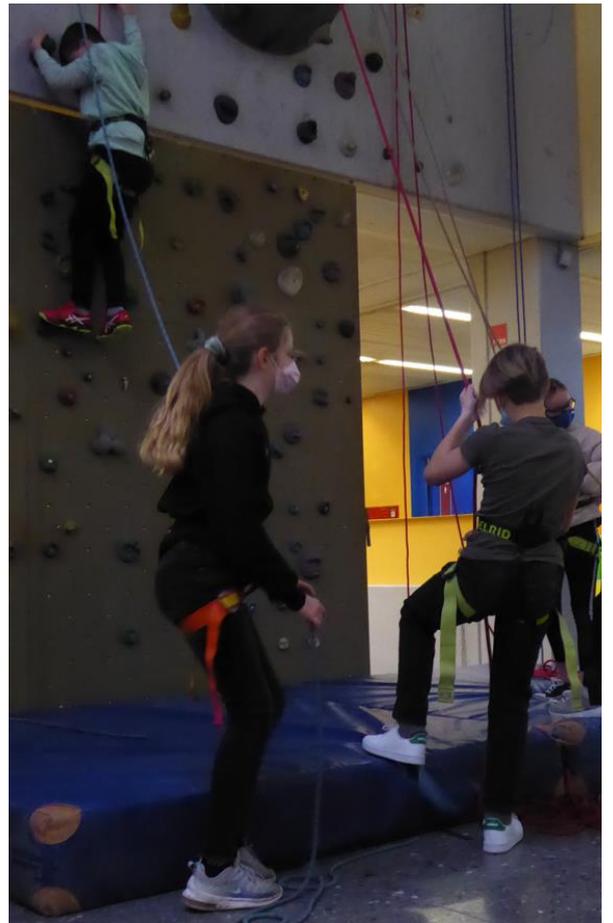


Eine erfolgreiche Schach-AG und Schachturniere in den Mittagspausen ...



Entspannen mit Yoga

Auf dem Weg nach oben



Wir machen Theater



Die Bienen AG ... erntet 24 kg Honig!



Und vieles mehr auf unserer Homepage ...